

von ihm angestrebte Wirkung vollständig erreicht werden kann, nicht zu widerlegen in der Lage war.“

Durch das Fehlen des gesperrt gedruckten Wortes wird allerdings der Sinn dieses Satzes etwas verschoben, indessen glaube ich bestimmt,

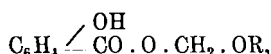
dass Jeder, der meine Abhandlung vollständig durchgelesen hat, die Ansicht, die ich darin vertreten habe, richtig erkannt haben wird, und dass die Möglichkeit, den Satz in seinem Zusammenhang mit der ganzen Abhandlung misszuverstehen, nur sehr gering ist. A. Heller, Ingenieur.

Patentbericht.

Klasse 12: Chemische Verfahren und Apparate.

Darstellung der Alkyloxymethylester der Salicylsäure. (No. 137585. Vom 26. Februar 1902 ab. Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co. in Elberfeld.)

Es wurde gefunden, dass die Alkyloxymethylester der Salicylsäure der Formel

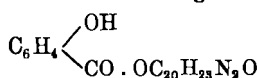


in denen also ein Wasserstoffatom der im Gaultheriaöl enthaltenen Methylgruppe durch den Alkyloxyrest ersetzt ist, nahezu geruchlos sind, dabei aber die werthvollen Eigenschaften des Gaultheriaöls unverändert aufweisen und sich ausserdem vor diesem vortheilhaft noch durch eine erhöhte Reactionsfähigkeit auszeichnen. Diese Producte stellen daher hervorragende Rheumatica dar.

Patentanspruch: Verfahren zur Darstellung der Alkyloxymethylester der Salicylsäure, darin bestehend, dass man auf die Salze der Salicylsäure die Halogenmethylalkyläther einwirken lässt.

Darstellung der Salicylsäureester der Chinarindenalkaloide. (No. 137207. Vom 5. Juni 1901 ab. Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co. in Elberfeld.)

Es wurde gefunden, dass der bisher unbekannte Salicylsäure-Chininester der folgenden Formel:



therapeutisch sehr werthvolle Eigenschaften aufweist. Der neue Körper vereinigt nämlich nicht nur die physiologischen Wirkungen der Salicylsäure und des Chinins, sondern er weist, darüber hinausgehend, auch noch die wichtige Eigenschaft auf, ein geschmackloses Chininderivat zu sein. Analog verhalten sich die Salicylsäureester anderer Chinaalkaloide, wie z. B. des Cinchonidins. Es wurde nun gefunden, dass man diese werthvollen Ester in der Weise erhalten kann, dass man auf die Chinaalkaloide bez. deren Salze die als innere Anhydride der Salicylsäure aufzufassenden sogen. Salicylide bez. Polysalicylide oder das Salicylsäurechlorid einwirken lässt.

Patentanspruch: Verfahren zur Darstellung der Salicylsäureester der Chinarindenalkaloide, darin bestehend, dass man auf Chinarindenalkaloide oder deren Salze Salicylid oder die Polysalicylide bez. die Chloroform-Additionsproducte dieser Körper oder Salicylsäurechlorid einwirken lässt.

Klasse 18: Eisen-Hüttenwesen.

Härtbarer, zum unmittelbaren Giessen von Hohlgeschossen geeigneter, manganarmer Stahl mit hohem Kohlenstoffgehalt. (No. 137356. Vom 15. September 1898 ab. Robert Abbott Hadfield in Sheffield, Engl.)

Vorliegende Erfindung betrifft einen Stahl zur unmittelbaren Herstellung von Hohlgeschossen durch Giessen, welche besonders zum Durchschliessen von Panzerplatten geeignet sind.

Patentansprüche: 1. Härtbarer, zum unmittelbaren Giessen von Hohlgeschossen geeigneter manganarmer Stahl mit hohem Kohlenstoffgehalt, gekennzeichnet durch einen Gehalt von 0,6 bis 1,75 Proc. Kohlenstoff, 0,25 bis 5 Proc. Chrom und 0,25 bis 7 Proc. Nickel. 2. Stahl nach Anspruch 1, gekennzeichnet durch einen Gehalt von 0,7 bis 1,1 Proc. Kohlenstoff, 1,8 bis 2,5 Proc. Nickel, 1,7 bis 2,2 Proc. Chrom, höchstens 0,2 Proc. Mangan, etwa 0,2 Proc. Aluminium und ungefähr 2,5 Proc. Silicium.

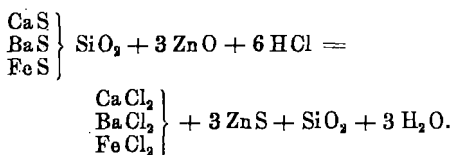
Directe Eisenerzeugung durch Ueberleiten eines vorgewärmten reducirenden Gasstromes über glühendes Erz. (No. 136776. Vom 24. October 1899 ab. Fritz Projahn in Stolberg b. Aachen.)

Patentanspruch: Verfahren zur directen Eisenerzeugung durch Ueberleiten eines vorgewärmten reducirenden Gasstromes über glühendes Erz, dadurch gekennzeichnet, dass die Eisenerze in hinter einander geschalteten Kammern untergebracht werden, durch welche der Gasstrom im Überschuss derart geleitet wird, dass das frische Gas stets in diejenige Kammer eintritt, in welcher sich das am weitesten reducirte Erz befindet.

Klasse 40: Hüttenwesen, Legirungen (ausser Eisenhüttenwesen).

Gewinnung von Zinksulfid aus zink- und baryumhaltigen Kupferschlacken. (No. 137801. Vom 4. März 1902 ab. Chemische Fabrik Innerste-Thal in Langelsheim a. Harz.)

Die zink- und baryumhaltigen Kupferschlacken, die das Zink ganz oder zum Theil als Zinkoxyd bei Gegenwart von Calcium-, Baryum- und Eisensulfid enthalten, werden gemahlen. Das feine Mahlgut wird dann mit nur so viel Salzsäure behandelt, dass Baryum, Calcium und Eisen als Chloride in Lösung gehen, während das Zinkoxyd in unlösliches Zinksulfid übergeführt wird. Es vollzieht sich dann folgende Reaction:



Als vortheilhaft haben sich folgende Mengenverhältnisse für das Verfahren ergeben: 1000 kg fein gemahlene Schlacken, 1000 kg Salzsäure des Handels, 250 kg Wasser.

Patentanspruch: Verfahren zur Gewinnung von Zinksulfid aus zink- und baryumhaltigen Kupferschlacken, welche das Zink ganz oder theilweise als Zinkoxyd bei Gegenwart von Baryum-, Calcium- und Eisensulfid enthalten, dadurch gekennzeichnet, dass die fein gemahlene Schlacken mit nur so viel verdünnter Salzsäure behandelt werden, dass Baryum, Calcium und Eisen als Chloride in Lösung gehen, das Zink dagegen als Zinksulfid ausfällt.

Wirtschaftlich-gewerblicher Theil.

Tagesgeschichtliche und Handels-Rundschau.

Chicago. In Texas ist R. L. Heflin mit dem Bau einer grossen Zuckerfabrik beschäftigt, die von dem Staat betrieben werden wird. — Aus Indiana kommt eine Nachricht, die, wenn sie begründet ist, für die Entwicklung der Eisenindustrie von ausserordentlicher Bedeutung ist. D. M. Parry, der Präsident der Indianapolis Southern R. R., und eine Anzahl mit ihm associirter Capitalisten haben nämlich in der Sullivan und anderen südwestlichen Counties jenes Staates ca. 25 000 Acres Land angekauft, da daselbst gewaltige Eisenerzlager entdeckt worden sein sollen. Aus Alabama herbeigerufene Sachverständige haben die Lager seit mehreren Wochen untersucht und dieselben angeblich für unerschöpflich erklärt; das Erz soll von besserer Qualität sein, als das bei Birmingham, Alabama, geförderte. Ferner ist man auch angeblich in grosser Nähe auf eine Kohlenader gestossen; die Kohle soll frei von Schwefel sein und sich ohne vorherige Verkokung zum Schmelzen ausgezeichnet eignen. Auf das endgültige Urtheil der Sachverständigen ist man natürlich äusserst gespannt. *M.*

Personalnotizen. Dem Vorstand des chemischen Untersuchungsamtes und Lehrer für Nahrungsmittelchemie und Bacteriologie an der Grossherzoglichen Technischen Hochschule zu Darmstadt, Dr. H. Weller, ist der Charakter als „Professor“ ertheilt worden.

Dividenden (in Proc.). Bergwerksgesellschaft Consolidation wahrscheinlich 27 (27). Steinsalzbergwerk Inowrazlaw Actiengesellschaft 5 (6).

Eintragungen in das Handelsregister. Chemische Fabrik Zawadzki Ernst Reep in Zawadzki. — Alkaliwerke Sigmundshall Actiengesellschaft Wunstorf. Grundcapital 1 Mill. M. — Dr. Guerber's Concentrationsverfahren, G. m. b. H. mit dem Sitze in Berlin. Stammcapital 75 000 M.

Klasse: Patentanmeldungen.

- 8i. B. 30 065. Appret, Erzeugung von — auf Baumwolle mittels Alkalilauge unter Spannung; Zus. z. Pat. 133 456. J. P. Bemberg, Baumwoll-Industrie-Gesellschaft, Barmen-Rittershausen. 21. 9. 01.

Klasse:

- 8k. B. 30 750. Azofarbstoffe, Entwickeln von blauen — aus Oxaminfarbstoffen. Badische Anilin- und Sodafabrik, Ludwigshafen a. Rh. 8. 1. 02.
40a. B. 32 026. Calcium, elektrolitische Gewinnung von metallischem —. Dr. Wilhelm Borchers und Lorenz Stockem, Aachen. 30. 6. 02.
40b. E. 8105. Calcium-Aluminium-Legirungen, Herstellung von — mit hohem Calciumgehalt. Les Établissements Poulenc Frères, Paris und Maurice Meslang, Ablon. 17. 1. 02.
59b. R. 16 551. Celluloidähnliche Massen, Herstellung. Rheinische Gummi- und Celluloidfabrik, Neckarau-Mannheim. 13. 1. 02.
12k. F. 15 496. Cyanwasserstoff, Gewinnung von — aus Eisencyanverbindungen. Walther Feld, Hönningen a. Rh. 12. 10. 01.
8k. B. 31 278. Färben von Gemischen von Wolle und Baumwolle mittels Oxydations-Anilinschwarz; Zus. z. Pat. 130 309. Dr. Georg Bethmann, Leipzig. 17. 3. 02.
23d. L. 17 103. Fettsäuren, Umwandlung ungesättigter — oder deren Glyceride in gesättigte Verbindungen. Herforder Maschinenfett- und Ölfabrik, Leprince & Siveke, Herford. 13. 8. 02.
22e. F. 16 339. Indigo, Darstellung bromirter —. Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. 27. 5. 02.
42l. B. 30 835. Kohlensäuregehalt, Bestimmung des — in Sauerstoff oder Wasserstoff enthaltenden Gasgemischen; Zus. z. Ann. B. 28 883. Dr. Guido Bodländer, Braunschweig. 16. 11. 01.
80b. W. 18 643. Kunstmarmor, Herstellung. Sally Weill, St. Johann a. Saar. 23. 1. 02.
80a. S. 15 549. Kunststeine, Härtekessel für —. L. Sixt, Steglitz. 14. 10. 01.
49f. R. 16 371. Kupfer, Härten von — oder dessen Legirungen. Frau Carrie Renstrom, Washington. 13. 2. 02.
26a. D. 12 014. Leucht- und Heizgas, Erzeugung. Deutsche Continental Gas-Gesellschaft und Dr. Julius Bueb, Dessau. 18. 11. 01.
4f. B. 32 493. Nitrocellulosefasern, Tränken von — oder daraus hergestellten Geweben mit Leuchtsalzlösungen. Joseph Armand Hubert Boullier, Paris. 2. 9. 02.
23b. S. 17 013. Paraffine, Gewinnung der — aus Mineralölen und ähnlichen Kohlenwasserstoffen; Zus. z. Ann. S. 16 295. Dr. Leopold Singer, Mezötelegd und Traugott Munkelt, Naunhof bei Leipzig. 10. 5. 02.
12o. B. 30 166. Phtalsäure, Darstellung von — und Benzoessäure; Zus. z. Ann. B. 28 102. Basler chemische Fabrik, Basel. 25. 2. 01.
10b. M. 21 392. Presskohle, Herstellung von — aus Russ. Franz Marcus, Hamburg. 15. 4. 02.
28a. L. 16 890. Quebrachoextracte, Darstellung von kaltlöslichen — aus schwer löslichen Extracten; Zus. z. Pat. 91 603. Lepetit Dollfus & Gansser, Mailand. 13. 6. 02.
23c. D. 12 474. Schmiermittel, Herstellung eines —. William F. Downs, Jersey City Heights, N. J. 21. 4. 02.
86b. S. 15 385. Wasser, Reinigen von — mittels chemischer Lösungen. Adolph Sorge, Chicago. 2. 9. 01.
89d. B. 32 163. Vacuumpannen, Einrichtung zur Zuführung von Mutterlaugen, insbesondere von Syrupen der Zuckerindustrie in —. Blake Barclay & Company, Greenock, Schottland. 18. 7. 02.